

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der 20. August verlief für die 1. und 2. Armee ohne besondere Ereignisse als reiner Marschtag. Die vom Oberkommando der 1. Armee geforderten Märsche, deren Ziele in der allgemeinen Linie Brüssel—Droogenbosch—Waterloo lagen, stellten an die Truppen wiederum recht erhebliche Anforderungen, denen jedoch trotz des heißen Augustwetters im allgemeinen entsprochen wurde.

Auf dem rechten Flügel erreichte das tags zuvor zurückgebliebene II. Armeekorps am 20. August Vilvorde (nördlich Brüssel), die 2. Kavallerie-Division dicht vor seiner Front Grimberghen. Die durch mangelhafte Ernährung gesteigerte Ermüdung der Pferde und der durch die harten belgischen Straßen heruntergekommene Hufbeschlag machten es der Division unmöglich, der wiederholten nachdrücklichen Forderung des Oberkommandos nach weit ausgreifendem Vorgehen in westlicher Richtung zu entsprechen. Ihre Streifabteilungen fanden das Gelände bis zum Bahnhof Burst (nordwestlich Ninove) frei. Das IV. Armeekorps zog von 3<sup>30</sup> nachmittags ab mit klingendem Spiel in die feindliche Landeshauptstadt Brüssel ein. Zu Unruhen und Reibungen kam es dank den tatkräftigen Maßnahmen der deutschen Befehlshaber und der Mannszucht der Truppen nicht. Die beiden anderen Korps der vorderen Linie erreichten die zugewiesenen Marschziele Droogenbosch (III.) und Waterloo (IX.), die Reservekorps mit ihren Anfängen die Gegenden von Diest und Tirlemont.

Für die 2. Armee, die sich auf dem inneren Flügel der Linkschwengung um die Festung Namur befand, ergaben sich geringere Marschleistungen. Die drei Korps vorderer Linie erreichten die Linie Mont-St. Jean—La Gatte (westlich Gembloux). Das Gardekorps setzte seinen Flankenmarsch außerhalb des Wirkungsbereichs der Festung Namur mit der vordersten Division bis Gembloux fort, während der Höhere Kavalleriekommandeur 2 nach Überwindung schwächeren feindlichen Widerstandes bis an die Bahn Waver—Fleurus in die Gegend von Brye gelangte.

General v. Gallwitz leitete mit den ihm unterstellten Truppen den Angriff gegen die Nordost- und Ostfront von Namur ein. Der Oberbefehlshaber hatte am Vormittage des 20. August bei einer persönlichen Besprechung angeregt, zur Sicherung von Flanke und Rücken der 2. Armee das Schwergewicht des Angriffes auf das nördliche Maasufer zu legen.

Die im Laufe des 20. August beim Armeekorps-Oberkommando 2 eingelaufenen Nachrichten hatten das Bild der Lage erheblich geklärt. Die Flieger der 1. Armee hatten alle Straßen im Raume Löwen—Brüssel—Alost—Dendermonde—Antwerpen sowie im Raume Alost—Gent—Ostende vom Feinde frei gefunden. Nur bei Dendermonde und nördlich Wolverthem wurden schwächere belgische Kräfte festgestellt. Es war nunmehr gewiß,